

Blk. Vö. Bl. 1. 10. 1948

Neuigkeiten „en masse“

Nackenheimer Kerb mit vielseitigem und runderneuertem Programm

Neuer Kerbebaum, neues Outfit beim Kerbeverein - sehr viel war neu bei der diesjährigen Nackenheimer Kerb, die Ortsbürgermeister Bardo Kraus am vergangenen Freitag in der Carl-Zuckmayer-Gemeinde eröffnen konnte.



NACKENHEIM (gm) - Auch neue Stände, z.B. mit griechischen Spezialitäten oder auch mit irischen Getränken (Whiskey und Guinness) und spanischen Genüssen, sorgten für internationales Flair im „Fröhlichen Weinberg“.

Der erste neue Programmpunkt am Eröffnungsfreitag war das Comedy- und Musikduo „The Gentlemen“. Wem die Herren Detlev Knöß und Rainer Schindler (so ihre bürgerlichen Namen) ein Begriff sind, der weiß sofort, was folgte: Ein mehr als dreistündiges Potpourri, das von Country-Oldies wie den „Countryroads“ über „San Francisco“ aus der Flower-Power-Zeit bis zu Reinhard Meys - inzwischen zum Volkslied mutierten „Über den Wolken ...“ reichte. Selbst Songs aus der

Eine Bereicherung der Nackenheimer Kerbetage auf kulturellem Gebiet war die Vorstellung des Buches „Nackenheim in den Jahren 1939 - 1945 ...“ von Werner Baum (l.), hier mit Bürgermeister Bardo Kraus und der Leiterin des Ortsmuseums, Ursula Bopp.

Foto: Mauer

„Westside Story“, Simon & Garfunkel-Hits, Beatles-Songs, aber auch „die Sahne“ von Udo Jürgens wurden meisterlich unter das begeisterte

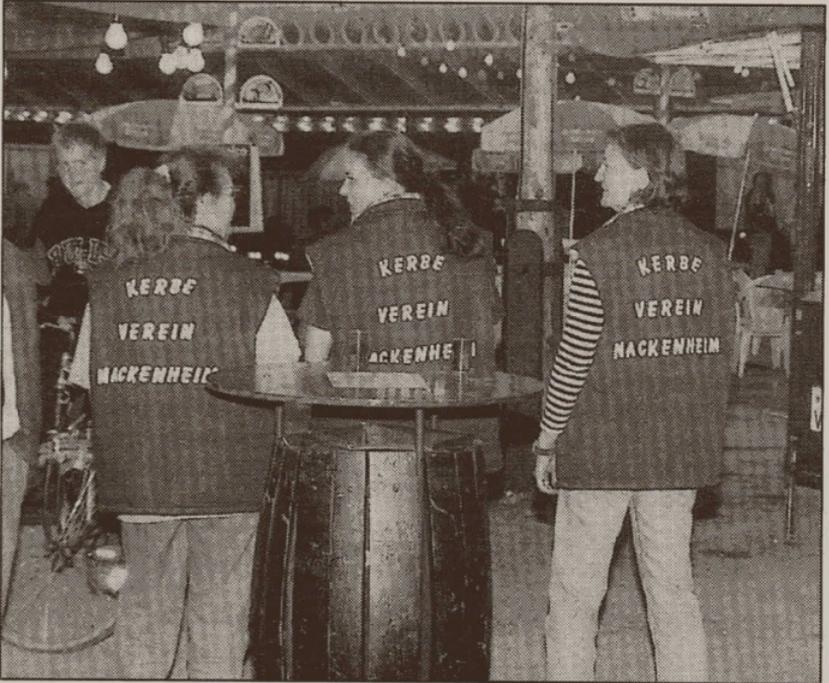
Publikum im Kerbezelt „ausgeteilt“. Eine 17er Serie von Schlagern („Mit 17 hat man noch Träume“, „Du kannst nicht immer 17 sein“, und „17

Jahr', blondes Haar“) weckte ebenfalls die Erinnerungen des aus allen Altersklassen zusammengesetzten Publikums.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 1

Neuigkeiten ...



Der Kerbejahrgang in Höchstform: „Ein schöner Rücken kann auch entzücken“...

Foto: Mauer

Selbst die „russische Seele“ wurde von Rainer Schindler berührt, dessen Stimme vom „tiefsten Keller“ bis in höchste Register reichte. Instrumental außergewöhnlich vielseitig zeigte sich Detlev Knöß - von der Gitarre über Querflöte, Klarinette bis zur Pan-Flöte reichte seine Instrumentenvielfalt.

Ein durchaus gelungener Kerbeestieg, was auch das volle und von „Zaungästen“ umlagerte Kerbezelt bewies. Das Publikum ging hervorragend mit - Rainer Schindler zeigte außerdem „Publikumsnähe“, so daß „The Gentlemen“ es immer wieder schafften - selbst nach den Pausen - die Stimmung wieder „hochzufahren“.

Der Nackenheimer Kerbeverein, der als Organisator der Kerb auch für das Engagement der „Gentlemen“ verantwortliche zeichnete, hat seine Investition in dieses Duo sicherlich nicht bereut. Erst nach mehreren Zugaben durfte das Duo die Bühne verlassen.

Eine Führung durch die Nackenheimer St. Gereons-Kirche, deren Weihetag schließlich gefeiert werden sollte, war einer der kulturellen Höhepunkte der Kerb. Rainer Knußmann, Steinmetz- und Bildhauermeister, nahm erstmals diese Führung vor. Durch seine lockere und anschauliche Art, Geschichte er-

lebbar zu machen, kam bei seinen Ausführungen nie Langeweile auf. Sein Vorgänger „im Amt“ des Kirchenführers, Werner Lang, begleitete als interessierter Zuhörer die Führung und konnte mit dem einen oder anderen Hinweis Knußmanns Aussagen ergänzen.

Doch zurück um Kerbeplatz. Sonntags abends waren die schon gut bekannten „Wildrovers“ zu Gast. Die Formation, die irische Musik pflegt, hatte - auch wegen der Bundestagswahl - einen undankbaren Auftrittsplatz im Gesamtprogramm. Die gesungene irische Geschichte, die mit noch echt „handgemachter“ Musik unterlegt ist, fand dieses Mal leider nicht die Beachtung, die sie eigentlich verdient. Die echten Rover-Fans ließen sich dennoch nicht verdrießen - vertraute Töne wie „We are on the road“ und anderer irische „Ohrwürmer“ wurde lebhaft im Takt mitgeklatscht.

Das echte Guinness und der irische Whiskey rundeten den Iren-Abend ab und ertränkte auch sicherlich manche Wahlenttäuschung. Dem Kerbeverein, der mit viel Engagement und Spaß alle genannten - und einige ungenannte Programmpunkte - zusammenstellte und organisierte, ist in jedem Fall ein großes Lob auszusprechen.



Hochstimmung im Zelt mit „The Gentlemen“.

Foto: Mauer